

dem suam traditionem confirmavit iuramento supra reliquias sanctorum apostolorum Symeonis et Iudę aliorumque plurimorum sanctorum, iterata suorum donatione prediorum legitima per manum ipsius advocati Gisonis.

Cuius etiam rei testes affuerunt, qui et ipsam traditionem iustam fuisse et legitimam fore iudicaverunt, Giso comes, Herueldensis ecclesię advocatus, Adalbraht et Ernst frater eius aliique quam plurimi de ingenuis hominibus Folbraht, item Folbraht, Diederich et filius eius, item Folbraht, Diemo, Düring, Vinnolt, et Vnan frater eius, Gumbracht, Heinrich, item Diederich itemque Gumbracht, Bernhart, Hartman, Bernhart, Godebolt, Wernhart, Diedo, Eberhart, Rentuuig, Reginbraht, Rûgger, Gerolt, Sigefrit, Gerlahc, Dûdo, Ebbo, Rûtuuin, Adelbraht, Gundelalc, Folbraht, Vastmût, Edelgehr, Hubolt, de servientibus Hezechin, item Hezechin, Hunolt, Craft, Adelrat, Folbraht, Walteûn, Craft, Heinrich, Isinbraht, Reginhart, Diederich, Arnolt, item Arnolt, Rûzzelin, Wigbraht, Elbuuin, Adelhart, Ratuuart, Rûthart, Wigbraht, Adelhart, Gozzolt, Hezechin, Diederich, Willehart.

Summaria

Zwei Jahre nach Veröffentlichung der Necrologien von Hersfeld aus dem 12. Jahrhundert haben sich als Ergebnis weiterer Forschungen erhellende Ergänzungen ergeben. Zum einen kann jetzt das Wissen über Gerlach, den Schreiber des Necrologs, erweitert werden. Dieser Mönch gehörte zur Leitungsebene des Klosters in seiner Funktion als Propst und zuletzt als Dekan. Er ist bis ca. 1150 bezeugt. Zum anderen können weitere Hersfelder Mönche in den necrologischen Quellen von Seeon, Niederaltaich, Weißenburg im Elsass und anderen Totenverzeichnissen nachgewiesen werden. Diese Einträge verweisen auf Gebetsbruderschaften, die auf das 11. Jahrhundert zurückgehen. Die fortschreitende Digitalisierung von Urkunden in Archiven ermöglicht es nun auch, einen leichteren Zugang zu den aufgezeichneten Laien zu finden. Dabei kommt einer Urkunde über eine Übereinkunft zwischen Abt Reginhard von Hersfeld und dem Edelherrn Cunimunt vom Frühjahr 1107 in Mardorf (Hessen) eine besondere Bedeutung zu. Deshalb wird sie auch im Anhang neu ediert. Eine ziemliche Anzahl der in dieser Urkunde als Zeugen auftretenden Personen finden sich in den Hersfelder Totenlisten wieder. Bei diesem Personenkreis handelt es sich zum einen um eine große Anzahl aus der hessischen Nobilität und zum anderen um die Gruppe der Dienstmänner (*servientes*) des Klosters, die sich später zur Ministerialität formierte. Diese Schicht, aus der sich auch der Konvent rekrutierte, gehörte zur *familia*, mithin zum engeren Kreis des Reichsklosters. Für ihre Dienste gewährten ihnen die Mönche von Hersfeld ein alljährliches Totengedenken.

Two years after the publication of the twelfth-century necrologies of Hersfeld abbey, our knowledge has expanded in light of further research. First of all, more evidence has emerged for the monastic career of Gerlachus, the scribe